

An die Bibliotheksverantwortlichen
und Bibliotheksmitarbeiter/innen
der Universität des Saarlandes

Nachrichtlich an die Fakultäten
sowie die Hochschulöffentlichkeit

Prof. Dr. Christian Wagner
Vizepräsident für Planung und
Strategie

Campus, Gebäude A2 3
66123 Saarbrücken

T: +49 (0) 681 302-2001
F: +49 (0) 681 302-3001
vp-strategie@uni-saarland.de
www.uni-saarland.de

Datum 30.06.2017
Betreff **Aktuelle Entwicklungen in der Bibliothekslandschaft der Uds –
Newsletter des Bibliotheksprojekts vom Juni 2017**

AZ: VP/ofg/jä/jorz

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Projekts „Restrukturierung der Bibliothekslandschaft der Uds“ wurden in den vergangenen Monaten wegweisende Entscheidungen gefällt sowie erste Schritte der Umsetzung eingeleitet. Aufgrund der anstehenden Schließung des Gebäudes C5 2 war in jüngster Zeit zudem eine deutliche Beschleunigung der Entscheidungsprozesse und des Projektablaufs notwendig geworden. In der Anlage finden Sie zur Sicherstellung eines gemeinsamen Informationsstandes den aktuellen Newsletter des Projektes, der einen Überblick zu den wichtigsten gegenwärtigen Entwicklungen und Maßnahmen gibt.

Darüber hinaus möchte ich Sie erneut auf die Webseite www.uni-saarland.de/bibliotheksprojekt aufmerksam machen, die zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen Projektteam und Hochschulöffentlichkeit eingerichtet worden ist. Dort können Sie auf Wunsch auch den Newsletter des Bibliotheksprojekts abonnieren.

Für Rückfragen und Anregungen zum Bibliotheksprojekt stehen wir Ihnen jederzeit gern persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Christian Wagner

Vizepräsident für Planung und Strategie



Anlage: Newsletter des Bibliotheksprojekts des Präsidiums vom 30.06.2017

Vizepräsident Wagner als neues federführendes Präsidiumsmitglied

Mit seinem Amtsantritt als Vizepräsident für Planung und Strategie hat Professor Christian Wagner die Rolle des federführenden Präsidiumsmitglieds im Bibliotheksprojekt übernommen. Gemeinsam mit Dr. Roland Rolles, dem bisher hauptverantwortlichen Präsidiumsmitglied, wird er die geplanten Projektmaßnahmen nun in Abstimmung mit den Fakultäten und dem Lenkungsausschuss des Projekts (der sich aus dem Präsidium, verschiedenen Bibliotheksexperten der UdS sowie den Gruppenvertretungen zusammensetzt) weiter vorantreiben.

Beschleunigung des Umzugs bzw. der Integration von Bibliotheken durch Brandschutzmängel im Gebäude C5 2

Anfang Juni 2017 hat die Universitätsleitung aufgrund eines erneut auftretenden Schwelbrands im sanierungsbedürftigen Gebäude C5 2 mitgeteilt, dass ab dem kommenden Wintersemester die Nutzung des Gebäudes nicht mehr möglich ist und eine schrittweise umzusetzende Leerung erfolgt. Der bereits seit 2016 in Planung befindliche Auszug der Bibliotheken aus diesem Gebäude muss daher deutlich schneller erfolgen als ursprünglich angedacht. An dieser Stelle sprechen wir einen großen Dank an alle Beteiligten aus, die sich gemeinsam mit dem Bibliotheksprojektteam inkl. der Strategischen Bau- und Raumplanung sowie dem Facility Management und der Zentralen Beschaffung der Herausforderung dieser zugespitzten Situation stellen und unter anderem die notwendigen Bibliotheksumzüge tatkräftig unterstützen. Vorrangig sollen in den kommenden Wochen und Monaten mithilfe eines erfahrenen Umzugsunternehmens diejenigen Medienbestände in andere Bibliotheksräumlichkeiten verlagert werden, auf die im Lehr- und Forschungsbetrieb unmittelbar zugegriffen werden muss. Weitere Medienbestände werden voraussichtlich zum Teil im Gebäude C5 2 verbleiben und stehen bis zur Bereitstellung eines Fernmagazins (s.u.) als Nahmagazinbestand zur Verfügung. Im Einzelnen setzt die UdS in den kommenden Monaten die folgenden Bibliotheksumzüge und Maßnahmen um:

- **Bibliothek der Empirischen Humanwissenschaften:** Die Bibliothek der empirischen Humanwissenschaftler befindet sich derzeit im 4. OG des Gebäudes C5 2, das aus brandschutztechnischen Gründen am schnellsten geräumt werden muss. Daher erfolgt als erste Umzugsmaßnahme bereits Anfang Juli die Verlagerung von Medienbeständen dieser Bibliothek in die Wirtschaftswissenschaftliche Seminarbibliothek in Gebäude B4 1, wo künftig die gemeinsame Bereichsbibliothek der Fakultät HW betrieben wird. Zur Unterstützung des Umzugs haben die Bibliothekskräfte bereits damit begonnen, umfangreiche Medienbestände aus den Bibliotheken auszusondern oder sie in Magazine zu verlagern.



- **Bibliotheken der philologischen Fächer:** Die Einzelbibliotheken der Fachrichtungen Anglistik/Amerikanistik und Anglophone Kulturen, Germanistik, Romanistik und Sprachwissenschaft/Sprachtechnologie sind derzeit über mehrere Gebäude (u.a. C5 2) verteilt. Sie sollen nun im Einklang mit einer bereits vor Jahren initiierten Planung in eine Philologische Bereichsbibliothek innerhalb des Hauptgebäudes der SULB (Gebäude B1 1) zusammengefasst werden. Am dringendsten ist die Bibliothek der Romanistik aus Gebäude C5 2 in die SULB umzuziehen, doch werden auch die weiteren Bibliotheken von Anfang an in die Bildung der Philologischen Bereichsbibliothek einbezogen. Derzeit treibt eine vom Präsidium einberufene und begleitete Arbeitsgruppe aus Bibliotheksfachkräften der Philosophischen Fakultät und der SULB die Planung dieser Bibliotheksintegrationen voran. Zur Bereitstellung von Stellfläche für die philologischen Präsenzbestände wird die SULB in den kommenden Monaten einen Großteil der fachlich gemischten Präsenzbestände in den drei Stockwerken des L-förmigen Gebäudeteils der SULB freiräumen. Für die Medienbestände der Computerlinguistik und Phonetik (als Teil der Fachrichtung Sprachwissenschaft und Sprachtechnologie) hat sich jedoch die sinnvolle Alternative ergeben, sie in die Bereichsbibliothek der Fakultät für Mathematik und Informatik in das Gebäude E2 6 zu integrieren.
- **Bibliothek der Vor- und Frühgeschichte:** Diese Bibliothek wird aus Gebäude C5 2 ausgezogen und in die Bereichsbibliothek für Geschichts- und Kulturwissenschaften in Gebäude B3 2 integriert. Hierzu werden in der Bereichsbibliothek zusätzliche Regale aufgestellt bzw. die Regale im obersten Stockwerk um einen Fachboden aufgestockt. Zudem erfolgt eine Magazinierung von Medien, die nur selten benutzt werden.
- **Bibliothek der Philosophie:** Die Bibliothek der Philosophen wird aus Gebäude C5 2 in das Deutsch-Europäische Juridicum, also in die Bereichsbibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Gebäude B4 1, umgezogen. Letzte Detailklärungen hinsichtlich der neuen Aufstellung der philosophischen Medienbestände werden derzeit noch vorgenommen.
- **Bibliothek der Musikwissenschaft:** Die Bibliothek der Musikwissenschaftler wird aus Gebäude C5 2 in das oberste Stockwerk des Gebäudes C6 2 verlagert, wo sich auch die neu eröffnete NTN-M-Bibliothek (als gemeinsame Bibliothek der Fakultät NT und des Instituts für Neue Materialien; INM) befindet. Der Umzug wird nach der Räumung von naturwissenschaftlich-technischen Zeitschriftenbeständen im 3. OG des Gebäudes zeitnah umgesetzt.
- **Fernmagazin:** Für die Bewältigung des notwendigen Umzugs von umfangreichen Medienbeständen und deren künftige Bereitstellung benötigt die UdS zwingend einen zusätzlichen Magazinstandort. Da dieser nicht



auf dem Campus angesiedelt sein kann, wird in diesem Kontext von einem „Fernmagazin“ gesprochen. Durch die Einrichtung des Fernmagazins wird die UdS in die Lage versetzt, Medienbestände der anderen Bibliotheken in das SULB-Magazin im Gebäude B1 1 aufzunehmen, um sie direkt auf dem Campus Saarbrücken verfügbar zu machen. Laut den Vorstellungen der von der SULB einberufenen Bibliotheksfachkräfte-AG „Kategorisierung von Medienbeständen“ sind vorwiegend Zeitschriftenbestände in das Fernmagazin zu stellen, wobei Einzelartikel aus diesen Zeitschriften gescannt und über einen elektronischen Dokumentlieferdienst per E-Mail versendet werden sollen. Hierdurch kann der Transportaufwand vom Fernmagazin zu den beiden Campus-Standorten der UdS in Saarbrücken und Homburg auf ein Minimum reduziert werden. Hinsichtlich des Standorts des künftigen Fernmagazins wird gegenwärtig von den Landesvertretern abgeklärt, ob das unterste Geschoss des ehemaligen Praktikergebäudes in Kirkel zeitnah als Fernmagazin für die UdS genutzt werden kann.

Umgang mit der möglichen Makulierung von Dissertationen

Vor dem Hintergrund der anstehenden Bibliotheksumzüge und -integrationen steht die UdS vor der Herausforderung, auch die Aussonderung (Makulierung) von substanziellen Beständen an Büchern, Zeitschriften und sonstigen Schriften eingehend zu prüfen, um hierdurch dem erheblichen Platzmangel in den Bibliotheken und Magazinen/Archiven der UdS entgegenzutreten. Einen Spezialfall stellt hierbei die mögliche Makulierung von Doktorarbeiten bzw. Dissertationen dar, auf den hier gesondert eingegangen wird. Dissertationen sind grundsätzlich als dauerhaftes Bibliotheksgut zu betrachten, das zur Dokumentation des wissenschaftlichen Profils der Universität der Gesellschaft über jegliche Aufbewahrungsfrist hinaus zugänglich gemacht werden soll. Insbesondere die an der eigenen Universität abgeschlossenen Dissertationen sind unbefristet aufzubewahren, um sie als wissenschaftliche Publikationen, für spätere Prüfzwecke oder biographische und wissenschaftsgeschichtliche Forschungen jederzeit zur Verfügung stellen zu können. Dennoch sind die Bibliotheken bzw. aufbewahrenden Stellen der UdS aktuell dazu angehalten, die Makulierung von Dissertationen zu prüfen, wobei wir diesbezüglich die folgende Verfahrensweise empfehlen:

- **Dissertationen der UdS:** Dissertationen von an der UdS abgeschlossenen Promotionen sind unbefristet in den Bibliotheken oder Magazinen bzw. Archiven der UdS aufzubewahren. Allerdings reicht es aus, ein *einziges* Exemplar (das besterhaltene Exemplar) der Dissertation aufzubewahren. Mehrfachexemplare der Dissertation können daher makuliert werden.
- **Dissertationen anderer Universitäten:** Dissertationen von an anderen Universitäten abgeschlossenen Promotionen, die keinen Bezug zur UdS (etwa über Gemeinschaftsprojekte oder die Beteiligung von Saarbrü-



cker/Homburger Berichterstatte(rn)) aufweisen, können von der aufbewahrenden Stelle nach eigenem Ermessen makuliert oder aufbewahrt werden.

Perspektiven zum Medienetat der UdS in den kommenden Jahren

Die Höhe und Verteilung des Medienetats der UdS zur zentralen Medienbeschaffung über die SULB ist vom Präsidium für den Zeitraum 2015-2020 neu geregelt worden. Allerdings musste die Höhe des Medienetats aufgrund der angespannten Haushaltssituation der UdS so bemessen werden, dass sie nur nach Umsetzung von substanziellen Einsparmaßnahmen bei der Medienbeschaffung eingehalten werden kann. Zur Abwendung eines deutlichen Einbruchs in der für Lehre und Forschung unverzichtbaren Literatur- und Medienversorgung hat das Präsidium im Sommer 2016 daher ein Zuschussmodell eingeleitet, das ab 2017 einen gemeinsamen Zuschuss je hälftig seitens des Präsidiums und der jeweiligen Fakultät zu den Medienausgaben der SULB (insbesondere zu den teuren Zeitschriftenpaketen der Großverlage *Springer* und *Wiley*) vorsieht.

Aktuell hat das Präsidium jedoch gemeinsam mit dem SULB-Direktor und in Abstimmung mit der Bibliothekskommission ein Entlastung bringendes Finanzierungsmodell für die kommenden Jahre in die Diskussion gebracht. Dieses Modell soll dazu führen, dass die Beteiligung der Fakultäten an den zentralen Medienausgaben voraussichtlich auf das Bezugsjahr 2017 beschränkt werden kann. Für den Zeitraum ab 2019 möchte das Präsidium darüber hinaus eine nachhaltige Lösung für die zentrale Finanzierung der Medienbeschaffung erreichen, wobei dieses Szenario unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen sowie der generellen finanziellen Rahmenbedingungen der UdS ab 2019/2020 steht. Details zum komplexen Thema des zentralen Medienetats sind im Infoblatt „Der zentrale Medienetat der Universität des Saarlandes in den Jahren 2015-2020“ einsehbar, das Interessierte gern bei uns anfordern können.

Durch die gegenwärtigen Verhandlungen des von der HRK koordinierten Projekts „DEAL“ mit den wissenschaftlichen Großverlagen *Elsevier*, *Wiley* und *Springer* (bzw. *Springer Nature*) werden sich weitere Perspektiven für die künftige zentrale Medienbeschaffung der UdS ergeben. Dieses Projekt zielt darauf ab, für die Zeitschriftenpakete dieser Großverlage jeweils eine Nationallizenz abzuschließen. Da sich die Verhandlungen mit *Elsevier* derzeit als sehr schwierig erweisen, hat das Präsidium (ähnlich wie viele weitere Universitäten) in Aussicht gestellt, das DEAL-Projekt durch einen temporären, einjährigen Verzicht auf das *Elsevier*-Medienpaket im kommenden Jahr zu unterstützen. Ein Teil der durch den Nicht-Bezug dieses Medienpakets in 2018 frei werdenden Mittel soll dann allerdings für die Bestellung von *Elsevier*-Einzelartikeln verwendet werden können. Über die Verwendung des Restbetrags wird das Präsidium im eintretenden Fall noch entscheiden, er soll ebenfalls zur Unterstützung der Literatur- und Medienversorgung an der UdS herangezogen werden können.